

Wie verstehen wir uns am besten?

- Höraufmerksamkeit absichern: Blickkontakt, Ansprache mit dem Namen
- Weder sehr laut, noch sehr leise sprechen
- Deutlich, aber nicht überartikulierte sprechen
- Mit normalem Tempo sprechen
- Wichtige Inhalte wiederholen, redundante Informationen geben, umformulieren
- Themenwechsel deutlich machen („Überschriften“)
- Sprechpausen im Dialog sind wichtig: Kind hat Zeit Gedanken zu entwickeln und diese sprachlich zu formulieren
- Darauf achten, dass immer nur eine Person spricht
- Den Namen des Kindes nennen, das gleich sprechen wird
- Einzelne Beiträge von Kindern wiederholen, wenn leise oder undeutlich gesprochen wurde
- Anschauungsmaterial verwenden

„Ein gutes Hörumfeld ist für jeden Menschen die Grundvoraussetzung für erfolgreiche und mühelose sprachliche Kommunikation. Es lohnt sich bessere Hörbedingungen zu schaffen – für alle!“ (G. Baliner, 2013)

Lärm / Nebengeräusche wirken sich negativ aus auf:

- das Sprachverständnis
- die Konzentration
- das sprachliche Kurzzeitgedächtnis
- das Sozialverhalten
- die Artikulation und die Stimme

→ evtl. Maßnahmen ergreifen, die die Raumakustik verbessern und Lärm reduzieren.